

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 17

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nommen werden kann, was in etwa anderthalb bis zwei Monaten der Fall sein dürfte.

Kurhausbau in Waldenburg (Baselland). Die Malerarbeiten des Kurhauses Schanz gehen allmählich zur Neige. Emsige Hände sind nun noch mit dem Möbelieren der Zimmer beschäftigt und bald wird der Bau als Fremdenpension fertig dastehen, als Zierde unseres Städtchens und der ganzen Umgegend. Von einem großen Umkreise vermag unser Auge den schönen, massiven Bau erkennen, der sich wirklich ganz gravitätisch ob Waldenburg erhebt. Jung und Alt erhebt freudig den Blick zu der stattlichen Erscheinung und man wünscht allgemein gutes Gelingen. Den Fremden wird dieses schön gelegene Kurhaus ein angenehmes und ruhiges Ferienheim bieten.

Die Bauarbeiten an der Entenweid-Tramlinie in Basel, welche bekanntlich die Ringbahn mit der Sankt Johannslinie verbinden wird, rücken nunmehr rasch voran. Bereits sind Anschluß und Gleiseanlage an der Hüningerstraße zwischen Lysbüchel und St. Johannsbahnhof bis fast zum „Salmeck“ hinauf fertig erstellt und die Fahrbahn eingewalzt. Die Entenweidstraße, wo gegenwärtig Gleise und Unterbau gelegt werden, ist bis auf weiteres für den Fuhrwerkoferkehr abgesperrt. Auf dem Kannenfeldplatz hat man die Gleise bereits gelegt und es fehlt nur noch der Anschluß an die Ringlinie bei der Straßburgerallee. Auf der ganzen Strecke, die doppelspurig ausgebaut wird, sind zurzeit gegen 40 Arbeiter beschäftigt.

Bebauungsplan für Arosa (Graubünden). Die Gemeinde genehmigte einen Vertrag mit Herrn Ing. R. Wildberger über die Anfertigung eines Planes des Gemeindegebietes, der dann als vorläufige Grundlage für einen in nächster Zeit auszuführenden Bebauungsplan dienen soll.

Eine neue Drahtseilbahn in Graubünden. Auf dem Flimserstein stehen seit einigen Tagen die ersten Gerüste der Drahtseilbahn, welche Dr. Richard Corai von Fidaz bauen läßt.

Verbandswesen.

Schweizerischer Gläsermeister- und Fenstersfabrikanter-Verband. (Einges.) Die diesjährige Generalversammlung hat Sonntag den 20. Juli, vormittags 10 Uhr in der „Krone“ in Winterthur stattgefunden, und war, trotzdem keine öffentliche Einladung erfolgte, zahlreich besucht.

Die ziemlich starke Traktandenliste war rasch erledigt und gab hauptsächlich die heutige Depression im Gläsergewerbe, sowie die Glassfrage zu längeren Diskussionen Veranlassung, worauf letztere zur weiteren Regelung an den durch eine Kommission erweiterten Zentralvorstand gewiesen wurde.

Als Vorort wurde wieder St. Gallen, mit Herrn O. Heim, Gläsermeister in St. Gallen, als Zentralpräsident, bestimmt.

Die nächstjährige Generalversammlung findet in Zürich, im Anschluß an einen gemeinschaftlichen Besuch der Schweizerischen Landesausstellung in Bern statt.

Verschiedenes.

† Kupferschmiedmeister Franz Joseph Forster in Arbon (Thurgau) starb am 20. Juli im Alter von 67 Jahren. Er war ein in Arbon seit 40 Jahren bekannter Handwerksmann, der seit den 70er Jahren hier

mit viel Fleiß seinem Berufe oblag. Seine erste Werkstatt war im Hause von Herrn Gersler, Coiffeur, die später in sein Haus an der Hauptstraße (Haus von Herrn Reiter) verlegt wurde. Im Jahre 1901 baute er eine Werkstatt an der Romanshornerstraße und erst vor sechs Jahren verlegte der Verstorbene seinen Wohnsitz dorthin, nachdem sich das Geschäft in Verbindung mit einem seiner Söhne wesentlich erweitert hatte. Trotz geschäftlicher Erfolge blieb Franz Forster sein Leben lang der biedere Handwerksmann von ehedem, der sich durch nichts von seiner schlichten und äußerst genügsamen Art abbringen ließ.

† Zimmermeister Christian Bigler in Littau (Luzern) ist am 14. Juli im Alter von 53 Jahren nach längerem Leiden dahingeschieden. Eine anscheinend kriegesunde, sehr starke Natur, welche allen Unbilden des Wetters zu trotzen schien, ein unermüdlicher Arbeiter, wie es heute wenige mehr gibt, hat durch seinen aufreibenden Beruf sein noch junges Leben eingebüßt. Der Verstorbene war überall als grundbraver, ehrlicher Mann bekannt, als ein Mann, dem das gesprochene Wort so viel galt als das geschriebene. Dr. Bigler war deshalb auch allgemein beliebt und geachtet.

Als Kreisschäger für Gebäudeschägungen im zweiten Kreise für die Bezirke Affoltern und Horgen (Zürich) wurde an Stelle des verstorbenen Herrn C. Tiefenthaler in Rüschlikon gewählt: Herr F. Knell, Baumeister, in Horgen.

Gas- und Wasserwerk Thun (Bern). An die neue Stelle als Techniker wählte der Gemeinderat: Herr E. Spring in Bern.

Über die Entlassung städtischer Arbeiter in Zürich werden von den Bauverwaltungen der Stadt folgende offizielle Angaben gemacht: „Von den Dienststellen der Bauverwaltungen I und II haben nur das Tiefbauamt und das Elektrizitätswerk seit Ende April Arbeiter in größerer Zahl oder gruppenweise entlassen müssen: das Tiefbauamt im ganzen 153 Mann, das Elektrizitätswerk im ganzen 53 Mann. Bei beiden Dienststellen betreffen die Entlassungen in der großen Mehrzahl Arbeiter, die erst in diesem Frühjahr vorübergehend angestellt wurden. Das Elektrizitätswerk beschäftigt zurzeit noch 62 Arbeiter für Bauarbeiten. Seine Entlassungen waren die Folge der Beendigung der durch die bewilligten Kredite gedeckten Bauarbeiten. Durch äußerst dringliche Arbeiten veranlaßt, hat das Tiefbauamt bis Anfang Mai Hilfsarbeiter in größerer Zahl eingestellt. Wegen der schon oder bald beendeten Bauten im Stampenbach, im Lettenquartier, an der Kilchbergstraße usw. haben alsdann gruppenweise Entlassungen seit 30. Mai erfolgen müssen. Der heutige Arbeiterstand beim Tiefbauamt beträgt 120 Mann, womit die tiefste Arbeiterzahl (111 Mann im Oktober 1912) noch nicht erreicht ist. Da für die nächste Zeit keine erheblichen Tiefbauarbeiten bereit gestellt werden konnten, wird sich das Tiefbauamt wohl gezwungen sehen, seine Arbeiterzahl noch weiter herabzusetzen.“

Es liegt in der Natur der in Betracht fallenden städtischen Unternehmungen, daß ihre Arbeiterzahl im Laufe des Jahres erheblichen Schwankungen unterliegt. Namentlich beim Tiefbauamt ist auch in den vergangenen Jahren eine sehr verschiedene Durchschnitts- und Mindestzahl der beschäftigten Arbeiter festzustellen. 1911 betrug die Mindestzahl im Januar 112 Mann, 1910 die Mindestzahl im Dezember 103. Die Entlassungen seit Mai sind aber auch darauf zurückzuführen, daß die Stadt infolge der Lage des Geldmarktes gezwungen ist, nicht ganz dringliche Bauten zurückzustellen und in den Ausgaben eine außerordentliche Zurückhaltung zu beobachten. Der